

- Dein weiser Rat lehrt Vorurteile lassen,  
 40 Erhebt den Witz, und macht das Herz gelassen.  
 Zufriedenheit besänftigt unsern Mut,  
 Und sie allein nennt jede Fügung gut.  
 Selbst im Palast, wie in beschliffen Häusern,  
 Ist keine Zeit ihr golden oder eiern.
- 45 Du bist daher, in Rom und in Athen,  
 Ein Aristipp, und nicht ein Diogen.<sup>1)</sup>  
 Den Größesten, den Schönsten zu gefallen,  
 Die Gabe schenkt das larme Glück nicht allen.  
 Wie deren Ruhm die Ewigkeit gewinnt,  
 50 Die Weisen hold und Dichtern günstig sind,  
 So wird nicht der zum Thron der Ehre bringen,  
 Den Weise schen'n und Dichter nie besingen.
- Doch was sie mehr, als aller Beifall ehrt,  
 Mein Freund Horaz, das ist ihr eigner Wert:  
 55 Mit eigenem Wert, als einem Schirm, umgeben,  
 Heißt jeder Tag dich, sonder Aufschub, leben.
- Wann werd' ich einst, in unbelauschter Ruh',  
 Nicht so berühmt, nur so vergnügt, wie du?

### Wohlthaten.

Wer übertrifft den, der sich mild erzeigt?  
 Der seltne Freund, der es zugleich verschweigt.

## 11. Christian Fürchtegott Gellert,

gehören den 4. Juli 1715 zu Jähnichen im sächsischen Erzgebirge, frühe schon dichtend, 1729 auf der Fürstenschule zu Meißen mit Rabener und Götterle befreundet, 1744 aus der Universität Leipzig, um Theologie zu studieren, danach Hauslehrer, 1741 wieder in Leipzig, 1748 Magister, 1751 außerordentlicher Professor der Philosophie, hieß, allgemein bekannt, den 14. December 1769.

Werke: Geistliche Oden und Lieder, Fabeln und Erzählungen, Schregebilde, Schautafeln. Neben der schreiblichen Größe v. G., moralische Vorlesungen und Briefe.

### Gottes Macht und Vorsehung.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. Gott ist mein Lied!<br/>         Er ist der Gott der Stärke;<br/>         Sehr ist sein Nam' und groß sind seine<br/>         Werke,<br/>         Und alle Himmel sein Gebiet.</p> <p>2. Er will und spricht's:<br/>         So sind und leben Welten.<br/>         Und er gebent: so fallen durch sein Schelten<br/>         Die Himmel wieder in ihr Nichts.</p> <p>3. Nicht ist sein Kleid,<br/>         Und keine Wahl das Beste;<br/>         Er herrscht als Gott, und seines Thrones<br/>         Feste<br/>         Ist Wahrheit und Gerechtigkeit.</p> <p>4. Unendlich reich,<br/>         Ein Meer von Segigkeiten,<br/>         Ohn' Anfang Gott und Gott in ew'gen<br/>         Zeiten!<br/>         Herr aller Welt, wer ist dir gleich?</p> | <p>5. Was ist und war<br/>         In Himmel, Erd' und Meere,<br/>         Das kennet Gott, und seiner Werke Heere<br/>         Sind ewig vor ihm offenbar.</p> <p>6. Er ist um mich,<br/>         Schafft, daß ich sicher ruhe;<br/>         Er schafft, was ich vor- oder nachmals<br/>         thue,<br/>         Und er erforschet mich und dich.</p> <p>7. Er ist dir nah',<br/>         Du sitztst oder gehst;<br/>         Ob du ans Meer, ob du gen Himmel<br/>         flühest:<br/>         So ist er allenthalben da.</p> <p>8. Er kennt mein Klein<br/>         Und allen Rat der Seele;<br/>         Er weiß, wie oft ich Gutes th'u' und sehle,<br/>         Und eilt, mir gnädig beizustehn.</p> |
|---|---|

1) Ein Vergnügter, und nicht ein Entbehrender.